

Liturgie für den Gottesdienst in der Kirchengemeinde Wangen im Allgäu am Sonntag Lätare, Sonntag 22.März 2020

...aufgenommen am Freitagabend, 20.3.2020 in der Wittwaiskirche, Siebenbürgenstr. 40, Wangen im Allgäu von Ruben Maier-Gerber

Mitwirkende

Pfarrerin Friederike Hönig Ingeborg Dettweiler, Friedrich Protz, Ehsan Matthias Ramezani

Kamera

Ruben Maier-Gerber

Gruß

Friederike Hönig

Herzlich willkommen zum Gottesdienst hier in der Wittwaiskirche.

Wir feiern unseren Sonntagsgottesdienst für sie und euch vor.

Zu den üblichen Gottesdienstzeiten könnt ihr dann, liebe Gemeinde, zu Hause den Sonntagsgottesdienst feiern.

Der Gottesdienst ist auch in Schriftform auf der Homepage zu finden.

Der Sonntag heißt Lätare. Freut euch!

Oft werden Nachrichten in diesen Tagen mit „bleib gesund und sei fröhlich“ beendet. Ums fröhlich sein, um ein kleines Osterfest mitten in der Passionszeit, soll es gehen. Fröhlich sein in Zeiten der Pandemie, der Flüchtlingslager, der Kriege in aller Welt, wie soll das gehen?

Freuet euch!

Das mutet uns der Sonntag heute zu. Ist es eine Zumutung? Zumindest ist es ein Zitat aus dem Buch des Propheten Jesaja, nach der Rückkehr aus der Fremde fordert er sie auf: „Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle die ihr sie liebt!“ (Jesaja 66, 10)

Liturgischer Gruß

Wir feiern Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

(Gesungenes Amen)

Lied EG 369, 1-3+6+7 Wer nur den lieben Gott

Eingangsgebet

Ingeborg Dettweiler

Lieber Gott!

Verlässt du uns wirklich nicht?

Die verzweifelten Helfer und Helferinnen im Kampf gegen das Virus in Italien?

Die Geflüchteten an der Grenze Europas?

Und uns hier in Wangen?

Mehr denn je, spüren wir wie zerbrechlich, wie verletzlich, ausgeliefert wir sind.

Du Gott unserer Mütter und Väter, du bist auch unser Gott:

nach deiner Barmherzigkeit und deiner Anteilnahme sehnen wir uns.

Damit wir zur Freude finden im Licht der Hoffnung, damit wir an- und miteinander wachsen hinein in die Gemeinschaft mit Dir.

Bleibe bei uns in diesen Zeiten und stärke uns mit deiner Kraft.

Darum bitten wir dich!

Amen

Friederike Hönig

Ansprache über den Wochenspruch Johannes 12, 24 aus der Lutherbibel

„Jesus spricht: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein, wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“

Nach der Übersetzung aus der Volxbibel: Friedrich Protz

Auf Farsi: Ehsan Matthias Ramezani

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Eine ungeheure Welle der Solidarität breitet sich in den letzten Tagen aus über Wangen und andere Städte in Deutschland. Jüngere helfen Älteren. Die Menschen

bleiben fern, halten Abstand. Aus Sorge vor Ansteckung besuchen Enkel ihre Großeltern nicht und sind so füreinander da. Und auf der anderen Seite gibt es eine große Verunsicherung, die sich in den leeren Regalen zeigt. Was kommt auf uns zu, fragen wir uns, was können wir tun, was kann uns helfen?

Einen ungeheuer solidarischen Gott feiern wir Christen Sonntag für Sonntag, der sich gleich macht mit seinen Menschen, die er erschaffen hat. In seinem Sohn zeigt er sich als der, der eingreift, der korrigiert, wo die Welt aus den Fugen gerät, ja, der weint und mitleidet.

Ihm zu vertrauen heißt, das Leben zu wagen. Im Moment der größten Verletzlichkeit des Menschen zu bekennen, Gott verlässt uns nicht, gibt Halt und Zuversicht. Wie Maria Magdalena erfahren auch: Christus ist auferstanden.

Jesus hat seine Leiblichkeit nicht abgestreift, sondern sie wurde verwandelt. Genau dort, genau in diesem Moment beginnt die Hoffnung, die zum Licht wird, das dem Dunkeln die Macht nimmt. Spürbar ist die Hoffnung, wenn wir abends zum Abendläuten der Kirchen zu Hause eine Kerze anzünden und ans Fenster stellen und gleichzeitig die Osterkerze in der Wittwaiskirche und in vielen anderen Kirche entzündet wird und wir uns gemeinsam in Gottes Licht bergen.

Aus diesen vielen kleinen Lichtern wächst Freude, die solidarisch ist über alle Grenzen hinweg

- mit den mit dem Corona- Virus bereits Infizierten,
- mit den Kranken,
- mit den Geflüchteten auf der ganzen Welt,
- mit den alten Menschen, die sich bei Sabine Müllenberg melden und Hilfe annehmen,
- mit unseren Verstorbenen.

Das Weizenkorn bringt viel Frucht. Denn Gott hat sich bereits mit uns solidarisiert. Er ist als Mensch unter uns Menschen in der Verletzlichkeit, die wir erleben, da. Er ist nicht fern. „Wir jedoch halten uns fern und sind so füreinander da, werden zu Lichtern der Freude und der Hoffnung!“

Amen

Lied EG 396 1-3+6 Jesu, meine Freude

Fürbitte

Ingeborg Dettweiler, Friedrich Protz,

Friederike Hönig

Wir halten Fürbitte, indem wir mit Gott reden:

Wir sind wütend, Herr, unser Gott, über das Chaos, das dieses unsichtbare Virus in uns und in Wangen anrichtet. Nichts ist mehr so, wie es war. Vieles wird sich verändern. Wir klagen dir die Not, die diese Pandemie in so viele Menschenleben bringt.

Wir sind erschöpft, Herr, du Schöpfer der Welt, von den Nachrichten, die uns täglich erreichen. Wir sind verzweifelt, wissen keinen anderen Ausweg, als Dir allein unsere Bitten zu bringen:

Friedrich Protz

Wir bitten für die Menschen an den Grenzen Europas. Noch viel schlimmeres Leid kann kein Mensch ertragen. Stehe den Kindern und Erwachsenen mit Zeichen der Menschlichkeit und Fürsorge bei.

Wir bitten für die Erschöpften, die keine Kraft mehr spüren, schenke ihnen Zeiten sich in deiner Kraft zu bergen, in deinem guten Geist, der Kraft für alle, die sich um andere sorgen.

Wir bitten dich als Kirche um deinen Geist des Trostes für alle Kranken und um den Geist der Barmherzigkeit für alle Gesunden.

Ingeborg Dettweiler

Wir danken dir für das Licht der Hoffnung, das wir durch dich haben.

Wir danken dir für die Menschen, die sich einsetzen um anderen zu helfen, unsere Jüngeren, die für Ältere und Kranke einkaufen. Deine Segenskräfte sind dort spürbar, dort wo Fürsorge und Solidarität und Liebe ist.

Trotzig loben wir dich, trotzig setzen wir unsere ganze Zuversicht auf dich. Du verlässt uns nicht.

Amen

Vaterunser

„Herr, ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ In den Schrei des verzweifelten Vaters stimmen wir ein, indem wir dein Gebet, das du uns zu beten gelehrt hast, gemeinsam beten.

Auf Farsi: Ehsan Matthias Ramezani

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Matthäusevangelium
6,9-13

Segen

Empfangt den Segen des HERRN:

„Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“

Aaronitischen Segen: 4.
Mose 6, 24-26